

## Holberg-Preis 2024 geht an Achille Mbembe, „Afrikas wichtigsten Intellektuellen“

**(Bergen, 14. März 2024) Der Holberg-Preis geht in diesem Jahr an den kamerunischen Wissenschaftler Achille Mbembe für seine bahnbrechenden Forschungen zur afrikanischen Geschichte und Politik.**

Der Holberg-Preis ist ein mit 6 Millionen Norwegischen Kronen dotierter internationaler Forschungspreis für Geistes- und Sozialwissenschaften, Rechtswissenschaft und Theologie. Der Preis wurde 2003 vom norwegischen Parlament gestiftet. Mit dem Preis wird jedes Jahr ein Wissenschaftler ausgezeichnet, der die internationale Forschung in einer der betreffenden Disziplinen auf entscheidende Weise beeinflusst und geprägt hat. Mbembe wird den Preis am 6. Juni im Rahmen einer feierlichen Zeremonie in der Universitätsaula der Universität Bergen entgegennehmen.

Achille Mbembe ist Professor für Geschichte und Politik am Wits Institute for Social and Economic Research der Witwatersrand University in Johannesburg. Als Vordenker in den Fachgebieten Afrikanische Geschichte, Postkolonialismus und Politische Philosophie hat er Fragen der Entkolonialisierung mit aktuellen Themen wie Rassismus, der Pandemie, der Klimakrise und künstlicher Intelligenz verknüpft.

Als einer der weltweit führenden Wissenschaftler auf dem Forschungsfeld des postkolonialen Afrikas hat Mbembe eine zentrale Rolle bei der Weiterentwicklung des Denkens über Rassismus gespielt. Zudem vertritt er eine Form des Humanismus, der den intrinsischen Wert *aller* Menschen betont. Mbembe ist nicht nur einer der meistgelesenen und -zitierten Wissenschaftler des afrikanischen Kontinents, sondern auch eine gewichtige Stimme in gesellschaftlichen Debatten und ein prominenter politischer Akteur. Unter anderem hat der französische Präsident Emmanuel Macron Mbembe maßgeblich in die Arbeit für eine neue Afrika-Strategie Frankreichs eingebunden.

### **Ein Kampf gegen Unterdrückung**

Mbembes frühe Arbeiten konzentrieren sich auf koloniale Gewalt, afrikanischen Widerstand und den Kampf um Unabhängigkeit. Hier analysierte er insbesondere staatliche Herrschaftsformen, was ihn dazu veranlasste, das Konzept der „Postkolonie“ neu zu denken. Mbembes Forschungen zum Postkolonialen haben unter anderem gezeigt, wie gewalttätige und rassistische Herrschaftsformen aus alten, destruktiven Gesellschaftsordnungen erwachsen.

Mbembes Bücher wurden in 17 Sprachen übersetzt. Zu seinen wichtigsten Werken gehört *De la postcolonie: essai sur l'imagination politique dans l'Afrique contemporaine* (2000; deutsche Übersetzung: *Postkolonie. Zur politischen Vorstellungskraft im gegenwärtigen Afrika*, 2016). Darin stellt er eine Reihe etablierter Vorstellungen vom postkolonialen Afrika in Frage. In seinem bahnbrechenden Buch *Critique de la raison nègre* (2013; deutsche Übersetzung: *Kritik der schwarzen Vernunft*, 2014) befasst sich Mbembe damit, wie der Begriff „Schwarz“ im Interesse des Kapitalismus als entmenschlicher Begriff eingesetzt wurde. Zugleich argumentiert Mbembe, dass Black Studies teilweise selbst dazu beigetragen haben, Rassenunterschiede zu reproduzieren.

In seinem Buch *Politiques de l'inimitié* (2016; englische Übersetzung: *Necropolitics*, 2019) untersucht Mbembe, wie Machtstrukturen die Kontrolle über Leben und Tod ausüben und so das Existenzgefüge marginalisierter Gemeinschaften prägen. Er argumentiert, dass im Zuge zunehmender Dominanz rassistischer, faschistischer

und nationalistischer Kräfte die mit der Demokratie verbundenen Werte, Rechte und Freiheiten untergraben werden. Mbembe zufolge ist ein neues Menschenbild notwendig, um eine gerechtere Welt aufzubauen.

### **Nachdenken über die Zukunft des Lebens**

Mbembe beschreibt die zentralen Fragen, die seinen Forschungen zugrunde liegen, wie folgt: „Wie können wir anders über die Welt nachdenken und über alternative Formen des In-Ihr- und Miteinander-Lebens? Wie können wir ein planetarisches Bewusstsein zu fördern? Wie kann man sich eine offene Zukunft vorstellen, welche die in der Gegenwart noch so wirkmächtige Geschichte von Rasse, Kolonialismus und Segregation hinter sich lässt?“

„Diese Fragen standen während meiner gesamten Laufbahn im Mittelpunkt meiner Forschung“, sagt der Preisträger. „Dahinter verbirgt sich ein noch größeres Problem, nämlich die Zukunft des Lebens – wie kann Leben repariert, reproduziert, erhalten und gepflegt, nachhaltig gemacht und allgemeine Teilhabe ermöglicht werden?“

Heike Krieger, Vorsitzende des Holbergkomitees, bezeichnet Mbembe als einen sehr würdigen Träger des Holbergpreises und weist darauf hin, dass er ein universalistisches Verständnis des Menschen in den Mittelpunkt rücke. „Für ihn bedeutet dies, sich der historischen Wahrheit zu stellen und zugleich über die Grenzen zwischen Süd und Nord hinweg zu lernen und sich zu erinnern.“

*Pressebilder, Biografien der Preisträger und Preisträgerinnen, Begründungen der Fachkomitees und Informationen zum Holbergpreis sowie zum Nils-Klim-Preis finden Sie auf unserer Homepage (auf Norwegisch und Englisch): [holbergprisen.no/presserom](http://holbergprisen.no/presserom)*

### **Ansprechpartner, Sekretariat des Holberg-Preises:**

Pressereferent Ole Sandmo

Tel. +47 98 00 18 78

[ole.sandmo@uib.no](mailto:ole.sandmo@uib.no)